

DOPPELHAUSHALT		2015/2016
STELLUNGNAHME zu Antrag		200
Die Linke	Seite HH-Plan	
---	468	
---	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	

Präventionskonzept der Karlsruher Krankenhäuser mit einem Screeningzentrum zur Abwehr multiresistenter Erreger (MRE)		

Der Umgang mit multiresistenten Erregern (MRE) und das mikrobiologische Screening im Städtischen Klinikum Karlsruhe (SKK) waren Themen, die umfassend und unter Beteiligung der zuständigen Stellen im Landratsamt und im SKK im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit (AUG) am 29.11.2013 beraten wurden.

„Nach der Definition der WHO (1968) hat ein Screening das Ziel, anscheinend gesunde Personen, bei denen sich aufgrund bestimmter Hinweise später eine Krankheit entwickeln wird, im präsymptomatischen Zustand unter Gesunden herauszufinden. Dabei untersucht ein Massenscreening größere Bevölkerungs- oder Altersgruppen, z. B. Neugeborene, auf ausgewählte Krankheiten ohne Rücksicht auf das Vorliegen klinischer Symptome oder eines erhöhten Risikos für bestimmte Erkrankungen. Hingegen werden beim Selektivscreening (auch Risikoscreening, Highrisk-Screening genannt) ausgewählte Populationen oder belastete Familien getestet, die aufgrund verschiedener Symptome eine erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung gegenüber der Normalbevölkerung vermuten lassen.“ (Machill, 2001)

Die von der in Deutschland zuständigen Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert-Koch-Institut (KRINKO) empfohlenen Screeningmaßnahmen auf Trägerschaft multiresistenter Bakterien (MRSA, VRE, MRGN) beruhten bislang überwiegend auf individuellen Faktoren des einzelnen Patienten (z. B. Patienten mit bekannter MRSA-Anamnese, Patienten aus Regionen/Einrichtungen mit bekannt hoher MRSA-Prävalenz, Dialysepatienten, Patienten mit chronischer Pflegebedürftigkeit), entsprechen also einem Selektivscreening. Ein Massenscreening wird von der KRINKO auf neonatologischen Intensivstationen

nen sowie bei Ausbrüchen empfohlen. Die neuesten KRINKO-Empfehlungen für MRSA vom Juni 2014 (empfohlen wird ein Screening auf der Basis einer einrichtungsspezifischen ärztlichen Risikoanalyse, wobei mindestens die genannten Risikopopulationen einbezogen werden sollten, jedoch auch das Risikoprofil der Abteilung/Einrichtung berücksichtigt werden soll) eröffnen demgegenüber auch die Möglichkeit zur Durchführung eines Massenscreenings in bestimmten Krankenhausbereichen. Ein solches „MRSA-Massenscreening“ wird in einigen deutschen Krankenhäusern (z. B. dem SKK) schon seit mehr als 10 Jahren z. B. auf Intensivstationen praktiziert.

Seit dem Jahr 2011 ist in Stadt- und Landkreis Karlsruhe unter Moderation des Gesundheitsamtes ein MRE-Netzwerk eingerichtet. In der Arbeitsgruppe Krankenhäuser (in der alle Akutkrankenhäuser im Stadt- und Landkreis vertreten sind) wird regelmäßig auch das Screening auf multiresistente Keime thematisiert. Die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten diesbezüglichen Empfehlungen für die Netzwerkteilnehmer enthalten zum Teil auch Empfehlungen für ein generelles Screening in einzelnen Krankenhausbereichen („Massenscreening“).

Der angeregte „Runde Tisch“ ist im MRE-Netzwerk bereits etabliert und erste Schritte in die vom Antragssteller angedeutete Richtung („Massenscreening“) wurden bereits unternommen. Derzeit werden weitere Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern untersucht.

Die Verwaltung sieht den Antrag als erledigt an.